

Brecht Bloch Benjamin Berlin

1923 ————— 2023

1923 ist in mancherlei Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr! Die erste deutsche Republik, 1919 gegründet, befindet sich, nach verlorenem Krieg und Ende der Monarchie, im Krisenmodus. Das Jahr **1923** gilt aufgrund der politischen Auseinandersetzungen (u. a. Hitler-Ludendorff-Putsch) und vor allem aufgrund der Hyperinflation als Höhepunkt der Krise.

Dennoch ereignet sich **1923** auch Anderes, ebenfalls Bemerkenswertes: Einige der wichtigsten Werke des philosophischen Marxismus erscheinen, eine Einbringung der Ernte, die nach schwierigen Entwicklungen, sowohl innerhalb der Theorie als auch in der Politik, einen Niederschlag findet. *Geschichte und Klassenbewusstsein* von Georg Lukács gilt aufgrund seiner Studien zur Frage des „orthodoxen Marxismus“ und der „Verdinglichung“ als bahnbrechend. Für **Bloch** ist dieses Werk das wichtigste des Freundes. Vergleichbare Bedeutung hat Karl Korsch's *Marxismus und Philosophie*, ein erstes philosophisches Hauptwerk, in dem er den Grundstein seiner weiteren Theorie legt: Die „Selbstaufhebung der Philosophie“ kann nur als Einheit von Theorie und Praxis erfolgen. **Brecht** nennt Karl Korsch seinen Lehrer in Sachen Marxismus. **Benjamin** lernt Theodor W. Adorno **1923** kennen. Beide verbindet hinfort eine enge Freundschaft. **Bloch** und **Benjamin** kennen sich schon seit 1918. Beide sind wegen des Kriegs in die Schweiz gegangen und treffen dort aufeinander.

Ernst **Blochs** *Geist der Utopie* erscheint erstmals 1918, bei Duncker und Humblot (München, Leipzig). 1921 wird *Thomas Münzer* im Kurt Wolff Verlag (München) veröffentlicht. Cassirer (Berlin) verlegt **1923** gleich zwei Bücher von **Bloch**: *Geist der Utopie* „in endgültiger, systematischer Form“ mit der Widmung für Else Bloch-von Stritzky sowie *Durch die Wüste*.

Walter **Benjamin** wird 1919 promoviert, die Arbeit *Der Begriff der Kunst-kritik in der deutschen Romantik* erscheint 1920 in Bern (Francke-Verlag). *Charles Baudelaire. Tableaux Parisiens* mit dem Vorwort „Die Aufgabe des Übersetzers“ folgt **1923** (Heidelberg, Richard-Weissbach-Verlag).

Bertolt **Brecht**, der Jüngste des Triumvirats, hat bereits auf sich aufmerksam gemacht. Gedichte und Stücke sind entstanden. Nach der Uraufführung von *Trommeln in der Nacht* 1922 im September an den Münchner Kammerspielen erhält Brecht zwei Monate später den Kleist-Preis, auf Empfehlung von Herbert Ihering.

Weitere Premieren folgten:

9. Mai **1923**:

Im Dickicht (Erstfassung), Residenztheater München – Skandal!

8. Dezember **1923**:

Baal, Altes Theater Leipzig – Skandal!

Die Tagung wird das Jahr **1923** unter die Lupe nehmen, im Brennpunkt stehen die Namen **Brecht, Bloch, Benjamin**, der Ort ist **Berlin**.

An welchen Texten arbeiteten die drei in diesem Krisenjahr?

Was wurde in diesem Jahr publiziert?

In welchem Kontext entstanden die Werke?

Welche Rolle spielt **Berlin**?

Wer ist noch des Näheren involviert?

In welchem sozialen Umfeld bewegen sich die drei Protagonisten?

Wohin führt ihr Weg – inhaltlich, politisch, privat?

Wie schlagen sich anhaltende Krise, Hyperinflation, politische Unruhen im Werk nieder, wie bestimmen sie das Leben?

Sind die Themen **Brechts, Blochs, Benjamins** heute, 100 Jahre später, noch aktuell?

Gibt es Parallelen zu heutigen sozialen und politischen Entwicklungen?

Die Tagungsbeiträge werden sich von diesen Fragen leiten lassen.

Vorschläge zur Beantwortung sollen in den Diskussionen gemacht werden.